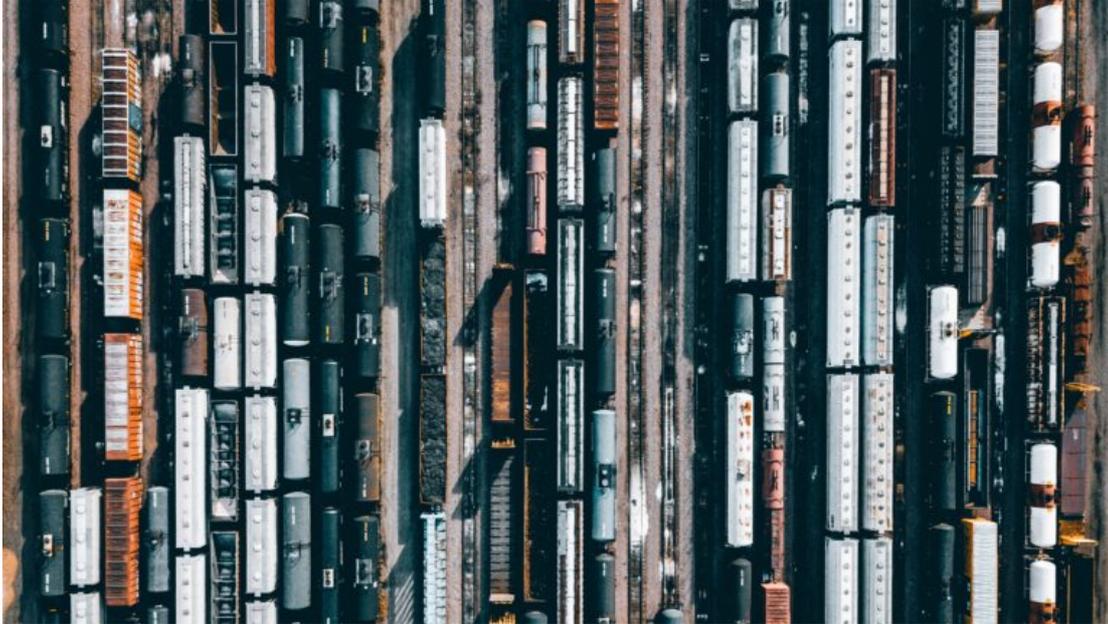


<https://blog.de.erste-am.com/mobilitaet-der-zukunft/>

Mobilität der Zukunft: Den Güterverkehr auf Schiene bringen

Karl Schellmann



© (c) unsplash

Derzeit erfolgt nur ein Drittel der Transportleistung auf der Schiene. Im Transport innerhalb Österreichs sind aber 60 Prozent möglich und im grenzüberschreitenden Güterverkehr gar 85 Prozent. Ein klares Zeichen, dass die Entwicklung der Schieneninfrastruktur darauf ausgelegt werden muss. Neben einer sozial-ökologischen Steuerreform ist eine umfassende Mobilitätswende ein entscheidender Hebel im Kampf gegen die Klimakrise. Dabei spielt der Güterverkehr eine wesentliche Rolle. Wer die Schiene verschläft, kommt unter die fossilen Räder!

CO₂-Ausstoß im Überblick

Die Verlagerung des Gütertransports weg von der Straße und auf die Schiene bringt Vorteile für Mensch und Umwelt. Die Schiene ist die [umweltfreundlichste Variante, um Waren, Personen und vor allem Güter von A nach B zu bringen](#). Die stetig ansteigende Anzahl von LKW-Transporten und deren massiver CO₂-Ausstoß befeuert die Klimakrise und schadet unserer Gesundheit und unsere Umwelt. Vor allem entlang der Haupt-Transit-Routen von Osten nach Westen und entlang der Alpen-Querungen ist die immense Belastung durch den LKW-Verkehr seit langem ein Problem.

Eine nachhaltige Lösung bietet hier der Schienenverkehr: Jede in Österreich auf der Schiene transportierte Tonne verursacht im Durchschnitt 15mal weniger CO₂-Emissionen als der Transport mit dem LKW. Das wirkt sich in weiterer Folge direkt auf die österreichische Treibhausgasbilanz aus. Für das Erreichen der Pariser Klimaziele ist ein größerer Anteil der Schiene am Güterverkehr unbedingt notwendig. Schaffen wir das Erreichen der Ziele nicht, drohen uns Milliarden an Kompensationszahlungen aus den Steuertöpfen die für Investitionen in anderen Bereichen fehlen.

Straße vs. Schiene: die Bahn hat die Nase vorn

Ein weiterer Vorteil vom Bahngüterverkehr sind die niedrigeren externen Kosten: durchschnittlich sind die externen Kosten, die zum Beispiel durch Unfälle, Lärm oder ausgestoßene Luftschadstoffe entstehen, pro Tonnenkilometer beim LKW-Verkehr sieben Mal so hoch wie beim Güterverkehr auf der Schiene. Auch beim Ausstieg aus fossiler Energie hat in Österreich die Bahn die Nase vorne: mehr als 90 Prozent der benötigten Energie im Schienengüterverkehr stammen aus erneuerbaren Energiequellen.

Allerdings gibt es noch viel zu tun, um den Güterverkehr auf der Schiene (international) wettbewerbsfähig zu gestalten. Neben einer Abschaffung des [Dieselprivilegs](#) und der Ausarbeitung einen Aktionsplan zum Güterverkehr braucht es dringend EU-weite einheitlichen Regelungen: ca. 80 Prozent des Schienen-Güterverkehrs in Österreich ist grenzüberschreitend. Ein weiterer Ansatz ist die Einführung einer LKW-Maut auf allen Straßen, also auch auf Bundes-, Landes- und Gemeindestraßen, wie sie die Schweiz bereits seit 2001 hat. Derzeit gibt es in Österreich die LKW-Maut nur auf Autobahnen und Schnellstraßen, was insgesamt nur zwei Prozent des gesamten Straßennetzes ausmacht.

Eine Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene – und das im großen Stil – hat also Vorteile für die Umwelt, die Gesundheit und die Gesellschaft. Sie schafft Spielraum für weitere Investitionen in den Ausbau weiterer nachhaltiger Mobilitätslösungen.

Wichtige rechtliche Hinweise:

Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Entwicklungen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum

der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Karl Schellmann

Klimasprecher beim WWF Österreich